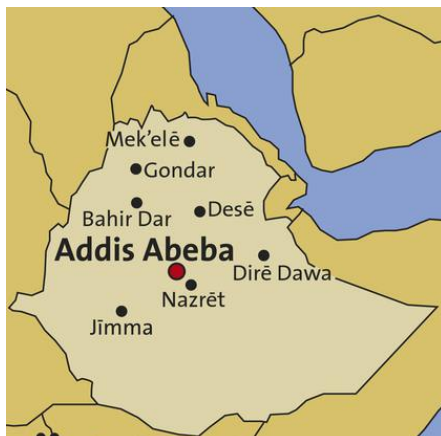


Projektvorschlag die Hasenkamp GmbH

kinder
not
hilfe



Chancen für Kinder durch Kinderschutz, Bildung und bessere Ernährung



Kindernothilfe-Projekt: 60806

Schwerpunkte: Bildung, Gesundheit, Ernährung, Hygiene, Kinderschutz

Projektgebiet: Bishan Guracha, West Arsi Zone, Oromia Regional State, Äthiopien

Zielgruppe: 112 Waisen und gefährdete Kinder, 1354 Kinder pro Jahr in Grund- und Sekundarschulen, 150 benachteiligte Mädchen, 196 Vorschulkinder/Jahr, 20 Jugendliche, 370 benachteiligte Frauen mit 970 Kindern, 70 HIV-positive Menschen, 96 Familien

Projektlaufzeit: 01.04. 2016 – 31.12. 2018

Ziele des Projekts:

- Verbesserung der **Sanitär- und Hygienemaßnahmen** durch den Bau von Toiletten an Schulen sowie Aufklärungsarbeit
- Stärkung und medizinische Versorgung der **HIV-Betroffenen**
- Verbesserung der **Gesundheits- und Ernährungssituation** und Sicherstellung der Lebenshaltungskosten insbesondere von alleinerziehenden Frauen und arbeitslosen Jugendlichen.
- **Umweltschutz** durch nachhaltige Fischerei und Bio-Landwirtschaft rund um den Bishan Guracha Fluss und den Hawassa See.

Die Ausgangssituation

Das Projektgebiet befindet sich in der äthiopischen Stadt Bishan Guracha, 4 Kilometer nördlich von der Stadt Hawassa entfernt. In der Stadt leben rund 20.000 Menschen, wovon 45 Prozent Kinder und Jugendliche sind. Hier leben 13 ethnische Minderheiten zusammen. Oft fehlt es am Nötigsten: Viele Familien haben wenig zu essen und besitzen nur die Kleidung, die sie am Leib tragen. Viele Eltern sind auf Gelegenheitsjobs angewiesen, zum Beispiel als Tagelöhner auf Baustellen. Die Kinder leiden massiv unter mangelndem Schutz und zu wenig Fürsorge: Niemand kümmert sich um sie, wenn die Mütter Geld verdienen. Viele müssen selbst früh arbeiten, etwa als Haushaltshilfe in fremdem Haushalt, dort werden sie häufig missbraucht und misshandelt. Nicht wenige leben schließlich auf der Straße, wo sie leicht Opfer von sexueller Gewalt, Kinderhandel und Ausbeutung werden. Die Gesundheitsversorgung und die Hygienesituation sind völlig unzureichend.

In Äthiopien arbeitet die Kindernothilfe mit dem Partner Jerusalem Children and Community Development Organization (JeCCDO) zusammen, die 1985 als eine einheimische Nichtregierungsorganisation gegründet wurde, die sich für Kinder einsetzt.

Sanitär-Versorgung und Hygiene verbessern

Die fehlende Sanitär-Versorgung und Hygiene in Bishan Guracha führen zu starken Gesundheitsgefahren. Die Menschen dort leiden an fieberhaften Erkrankungen, Lungenentzündungen, Atemwegserkrankungen und Darmparasiten. Durch Bishan Gurachas Nähe zum Hawassa-See stellt auch Malaria eine Gefahr für die Menschen dar.

Die Kindernothilfe setzt sich zusammen mit der JeCCDO dafür ein, dass die Sanitär-Versorgung und die Hygiene in Bishan Guracha verbessert und somit die Vielzahl an möglichen Erkrankungen reduziert werden. Durch den Bau von Toiletten soll vor allem Darmerkrankungen vorgebeugt werden, die bei Kindern unter 15 Jahren besonders häufig auftreten.

Teil des Projekts sind außerdem die Stärkung bestehender Sanitär-Initiativen, die Aufklärung der Gemeinde über Sanitär- und Hygiene-Fragen sowie die angemessene Müllentsorgung, um die Bedeutung von Hygiene langfristig zu verankern.

Weiterhin werden benachteiligte Mädchen mit Materialien für die Monatshygiene versorgt.

Gesundheit und Ernährung

In Bishan Guracha ist die Gefahr sich mit dem HI-Virus zu infizieren aufgrund verschiedener Risikofaktoren sehr hoch. Die Kindernothilfe unterstützt die Betroffenen und deren Familien beim Umgang mit dem Virus. Die Betroffenen werden bestärkt, die antiretrovirale Therapie in Anspruch zu nehmen und erhalten medizinische Unterstützung.

Durch das Projekt erhalten die Familienangehörigen eine Ausbildung in häuslicher Pflege. Außerdem werden Gesundheitsclubs gegründet und gestärkt sowie junge Mädchen im Bereich Gesundheit, wie zum Beispiel Menstruationsfragen, beraten.

Haushalte erhalten Fortbildungen in Bio-Landwirtschaft im städtischen Umfeld und Saatgut als Starthilfe. Sie teilen ihre Erfahrungen mit anderen Anwohnern und tragen dazu bei, das Wissen zu verbreiten. Auch Fischer in der Region werden über nachhaltige Fischerei, Umwelt- und Gewässerschutz informiert. Dadurch wird die wirtschaftliche Grundlage der Familien gestärkt und die Ernährung insbesondere der Kinder vielfältiger und nahrhafter.



Bildung ändert alles



Um die Bildungsqualität zu verbessern soll die Grundschulbibliothek renoviert und möbliert werden sowie Bücher zum Ausleihen erhalten. Die Grundschule wird mit Schultischen, Schreib- und Büromaterialien ausgestattet. Zwei Klassenzimmer der Vorschule, die der Grundschule angegliedert ist, werden renoviert und erhalten neue Möbel. Vorschullehrer erhalten Lehrmaterial und eine Fortbildung zu frühkindlicher Bildung.

Ein Mädchenclub wird an der Bishan Guracha Grundschule gegründet.

Das Projekt möchte durch Aufklärungsarbeit in Schul-Clubs die Zahl von Teenager-Schwangerschaften reduzieren und dazu beitragen, dass keine Babys mehr ausgesetzt werden.

Zudem sollen zwanzig arbeitslose Jugendliche Berufsausbildungen und Startkapital für die Gründung von Kleinstunternehmen erhalten, damit sie ihre Lebensgrundlage sichern können.

Waisen und gefährdete Kinder erhalten Familienanschluss

Waisen und gefährdete Kinder erhalten monatliche Zuschüsse, Schulmaterialien und –uniformen, Kleidung und Schuhe sowie medizinische Versorgung. Sie wachsen in Pflegefamilien auf, die wirtschaftlich gestärkt werden, indem sie sich in Gruppen organisieren und Kleinkredite aufnehmen können. Dadurch können die Pflegefamilien besser für die Kinder sorgen.

Starke Mütter – Starke Kinder



Die Kindernothilfe und ihr Partner werden Frauen - Selbsthilfegruppen aufbauen und zu einer organisierten Struktur zusammenfügen. Die Frauen schließen sich zu Gruppen von rund 18 Frauen zusammen, treffen sich regelmäßig und sparen dabei immer einen kleinen Betrag. Aus diesem Gemeinschafts-Topf können sich die Frauen später gegenseitig Kleinkredite vergeben und kleine Geschäftsideen umsetzen. Die Gruppen erhalten vom Kindernothilfe-Partner Schulungen wie „Ziele stecken und umsetzen“, „Buchführung“, „Grundkurs Existenzaufbau“ und „Gesellschaftliche Beteiligung“. Ziel ist es, dass die Frauen sich gegenseitig praktisch und moralisch stärken und die Lage ihrer Familien verbessern können. Die Frauen eröffnen zum Beispiel einen kleinen Kiosk, einen Imbiss oder eine Kleintierzucht und schaffen so materielle Grundlagen für Ernährung

und Ausbildung ihrer Kinder. Die Selbsthilfegruppen sollen über drei Dachverbände, sogenannte „Cluster Level Associations“ mehr organisierte Durchsetzungskraft und politische Mitwirkung erreichen, vor allem wenn es um direkte Belange ihrer Kinder geht. Das Wohlergehen der Kinder steht stets im Mittelpunkt der Arbeit mit den Frauen-Selbsthilfegruppen.

Keine Gewalt gegen Kinder

Anwohner werden über Kinderschutz aufgeklärt. Alle Selbsthilfegruppen werden ebenfalls informiert, um Fälle von Gewalt gegen Kinder sowie schädliche traditionelle Praktiken wie die weibliche Genital-

verstümmelung zu verhindern. Polizisten und Lehrer werden über Kinderschutz informiert und erfahren wie sie Kinder gewaltlos und durch pädagogische Maßnahmen erziehen können.

Nachhaltige Hilfe und Erfolgskontrolle

Während der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung stützen sich die Kindernothilfe und ihre äthiopische Partnerorganisation auf die Schaffung von lokalen Selbsthilfestrukturen vor Ort. Sie wirken mit und sichern auch nach Projektende, dass die Verbesserungen bleiben und weiter entwickelt werden. Dies funktioniert nur, wenn sich die Menschen im Projektgebiet mit den Zielen identifizieren, weil ihre Bedürfnisse von Anfang an abgefragt und berücksichtigt wurden.

Bitte wirken Sie mit uns!